

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

in die Linie südöstlich Wolczadz—Nowaja-Mysch, westlich Ostrow. Am 23. September wurde der Widerstand des Feindes auf der ganzen Front durchbrochen. In der Verfolgung wurde der Serwetsch-Abschnitt oberhalb von Korelitschi sowie der Szczyra-Abschnitt nordwestlich von Kraschin erreicht. Abermals stellten sich die russischen Truppen zu hartnäckigem Kampf. Am folgenden Tage stürmten deutsche Truppen die Stadt Regnewitschi (nordöstlich von Nowo-Grodok) und schlugen mehrere Gegenangriffe ab. Bei Baranowitschi war der Angriff auf dem Westufer der Szczyra im Fortschreiten begriffen. Westlich von Medweditschi und südlich bis Lipsk wurde die Szczyra erreicht.

Am 26. Oktober erreichte die Heeresgruppe des GFM. Prinzen Leopold v. Bayern die Westufer des Njemen

lich von Brest-Litowskragt eine immer schmäler werdende Hochebene landzungenartig in ein unermeßliches Sumpfgelände hinein. Fast an der Ostseite der Landzunge, wie auf einem Vorberge, liegt die Stadt Pinsk, nördlich davon dehnen sich die Pinsker, südlich die Rokitnosümpfe aus. Umgrenzt ist das aus den Sümpfen emporstehende Hochland im Norden von der Jasiolda, im Süden von der Pina, die es wie Festungsgräben umschlingen, sich bei Pinsk vereinigen und ihre Wasser später durch den Pripjet dem Dnjepr zuführen.

In diesem Gebiete schritt die Offensive der Heeresgruppe v. Mackensen sehr eilig vor. Schon am Tage der Einnahme von Brest-Litowsk rückten k. u. k. Truppen zu Mittag durch die brennende Stadt Kamieniec-Litowsk an der Lesna. Deutsche Streitkräfte verfolgten von West und Süd in der Richtung



Eine Straße in Pinsk.

bis Schtscherffy, des Serwetsch und der Szczyra. Östlich von Baranowitschi wurden an den folgenden Tagen noch kleinere Brückenköpfe gesäubert.

Nachdem in den folgenden Tagen der Feind auf weitere Gegenangriffe verzichtet, wurde längs der genannten Orte die Frontlinie eingerichtet. Die österreichisch-ungarischen Truppen waren im Gebiete der oberen Szczyra eingefügt.

Die Kämpfe der Heeresgruppe GFM. v. Mackensen nach der Einnahme von Brest-Litowsk am 26. August 1915.

Nach der Einnahme von Brest-Litowsk, seit Ende August 1915 also, traten die Bugarmee und die deutsche 11. Armee unter Führung des GFM. v. Mackensen aus russisch-Polen heraus und drangen unter schweren Kämpfen in Wolhynien ein. Sie bewegten sich genau in östlicher Richtung über Kobryn bis nach Pinsk, indem sie nach Norden und Süden so weit um sich griffen, als es das eigenartige Gelände gestattete. Die geographische Gestalt dieses Geländes war für die Richtung und den Plan dieser Offensive maßgebend. Öst-

auf Kobryn. Unter schweren Nachhutgefechten wurde der Feind immer weiter nach dem Osten gedrängt, der sich, um den Rückzug seiner rückwärtigen Staffeln durch das Sumpfland von Pruzana zu ermöglichen, am 29. August 1915 in der Linie Poddubno in der Gegend östlich von Kobryn noch einmal zum Kampfe stellte. Er wurde geschlagen, trotz dem er bereits abziehende Truppen erneut in das Gefecht stellte. Auch ein in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörtes Verfahren, zum Schutze der flüchtenden Armeen die auf dem Rückzug mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Landes, darunter viele Frauen und Kinder in den deutschen Angriff hineinzutreiben, nützte dem Feinde nichts. Die österreichisch-ungarischen Truppen (XII. Korps) kämpften unterdessen in der Gegend von Szereżowo am Südostrand des Bialowieska-Forstes und verfolgten die Russen nach gewonnenem Kampfe gegen Pruzana. In den folgenden Tagen wurde von den Verbündeten die Jasiolda bei Sielec und Bereza-Kartuska und die Gegend von Anapol (30 Kilometer östlich von Kobryn) gewonnen. Am 5. September warfen die Streitkräfte des XII. Korps den Feind aus seinen letzten Verschanzungen südwärts der Jasiolda heraus und gewannen an